

Energiebranche Deutschland

- Januar 2010 -

Verfasser: Florian Steinmeyer

Nachrichtenübersicht:

| Datum | Nachricht | Quelle |
|---------|--|---|
| (04/01) | Energieverbrauch in Deutschland 2009 um 6,5% gesunken ; Grund: gesamtwirtschaftliche Entwicklung infolge der aktuellen Krise | Bundesverband Bioenergie ¹ |
| (06/01) | Solarworld will sich an Bau von Solkraftwerk in Katar beteiligen; Geplante Investition: 1 Mrd. US-Dollar (ca. 717,56 Mio. Euro) | Financial Times Deutschland ² |
| (06/01) | Durch den vermehrten Bau von Offshore-Windparks wird ein Hochspannungsnetz in der Nordsee notwendig; Kosten: 30 Milliarden Euro; allein Deutschland plant 40 Windkraftwerke in der Nordsee | Süddeutsche Zeitung ³ |
| (08/01) | Großbritannien will bis 2020 ein Viertel seines Strombedarfs mit Offshore-Windanlagen decken; Installation von 30GW mit Investition von 110 Milliarden Euro geplant; Deutsche Unternehmen beteiligt | Frankfurter Allgemeine Zeitung ⁴ |
| (11/01) | Q-Cells erhält Auftrag aus Kanada über zwei 10 MW-Fotovoltaikanlagen | Renewable Energy Industry ⁵ |
| (15/01) | Testanlage Alpha Ventus mit zwölf Offshore-Turbinen von je 5 MW wurde von EWE, E.ON und Vattenfall 45 Kilometer vor Borkum eröffnet | Renewable Energy Industry |
| (15/01) | Deutsche Regierung will Solarförderung schon ab April deutlich zurückfahren; Kürzung von knapp 20% im Gespräch | Süddeutsche Zeitung |
| (18/01) | Europäischer Offshore-Windenergiemarkt im Jahr 2009 um 54% gewachsen ; 199 Turbinen mit einer Gesamtkapazität von 577 MW neu installiert | Erneuerbare Energien ⁶ |

¹ Siehe www.bioenergie.de

² Siehe www.ftd.de

³ Siehe www.sueddeutsche.de

⁴ Siehe www.faz.de

⁵ Siehe www.renewable-energy-industry.com

⁶ Siehe www.erneuerbareenergien.de

| | | |
|---------|--|-----------------------------|
| (15/01) | Ausländische Konzerne werden zukünftig 57% des deutschen Hochspannungsnetzes besitzen; E.ON und Vattenfall geben Netze ab | Financial Times Deutschland |
| (23/01) | Vorerst bleiben alle 17 deutschen Atomkraftwerke am Netz ; Ergebnis des Gesprächs zwischen Regierungsvertretern und Betreibern | Financial Times Deutschland |
| (27/01) | Mit knapp 1.000 neuen Turbinen wuchs der Windenergiemarkt in Deutschland 2009 um 15% ; nun gesamte Windleistung von 25.8 GW | Die Zeit ⁷ |

Zusammenfassung:

Der Energieverbrauch in Deutschland ist 2009 infolge der Wirtschaftskrise um 6,5% im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Im Bereich der Erneuerbaren Energien ging die Stromproduktion aus Wasserkraft um 7% und aus Windenergie um 8% zurück. Insgesamt konnten Erneuerbare Energien ihren Anteil an der Stromproduktion aber um einen Prozentpunkt auf 9% erhöhen.

Katar plant den Bau eines Solarkraftwerks mit einem Investitionsvolumen von einer Milliarde US-Dollar (ca. 717,56 Millionen Euro). Das deutsche Unternehmen Solarworld hat infolge einer Reise des Firmenchefs Frank Asbeck bereits Kontakt zu den möglichen Investoren aufgenommen. Mit durchschnittlich 360 Sonnentagen im Jahr bietet das Emirat optimale Voraussetzungen für die Stromerzeugung aus Sonnenenergie.

Der verstärkte Bau von Windrädern in der Nordsee lässt nach Meinung von Experten ein Hochspannungsnetz notwendig werden, das die nordeuropäischen Küsten mit den Offshore-Anlagen verbindet. Die Kosten für ein solches Netz auf dem Meeresgrund betragen 30 Milliarden Euro. Momentan bildet sich eine Allianz aus Anrainerstaaten - unter anderem Deutschland, Großbritannien und Irland - die ein entsprechendes Projekt vorantreiben. Allein in Deutschland, wo die Zahl der Windräder 2009 um 15% gestiegen ist, sollen in den nächsten Jahren 40 Windparks auf der Nordsee entstehen. Eine Testanlage mit zwölf Turbinen von je 5 MW wurde vergangenen November von EWE, E.ON und Vattenfall 45 Kilometer vor Borkum eröffnet.

Gleichzeitig wurde bekannt, dass der europäische Offshore-Windenergiemarkt im Jahr 2009 um 54% gewachsen ist. 199 Turbinen mit einer Gesamtkapazität von 577 MW wurden installiert. In den nächsten Jahren will vor allem Großbritannien seine Offshore-Kapazitäten erheblich erweitern. E.ON, RWE, Siemens und Hochtief konnten bei den bisherigen Ausschreibungen Vertragsabschlüsse für Windparks im Ärmelkanal und in der Doggerbank erzielen. Nach den Plänen der britischen Regierung sollen bis 2020 über 5.000 Windräder mit einer Gesamtkapazität von 30 GW und einem Investitionsvolumen von 110 Milliarden Euro aufgestellt werden.

Die Förderung von Solaranlagen in Deutschland wird voraussichtlich deutlich eingeschränkt. Laut Plänen des Umweltministeriums soll schon im April eine Kürzung um knapp 20% erfolgen. In den folgenden Jahren wird sich die weitere Kürzung dann nach der zusätzlich installierten Leistung richten. Bislang konnte Solarstrom für 43 Euro-Cent je Kilowattstunde eingespeist werden, der Marktpreis für Strom liegt hingegen lediglich bei circa 6 Euro-Cent.

Zwei deutsche Unternehmen konnten kürzlich Vertragsabschlüsse in Nordamerika verzeichnen. Q-Cells wurde von der US-amerikanischen Starwood Energy Group Global mit der Lieferung und dem Betrieb von zwei

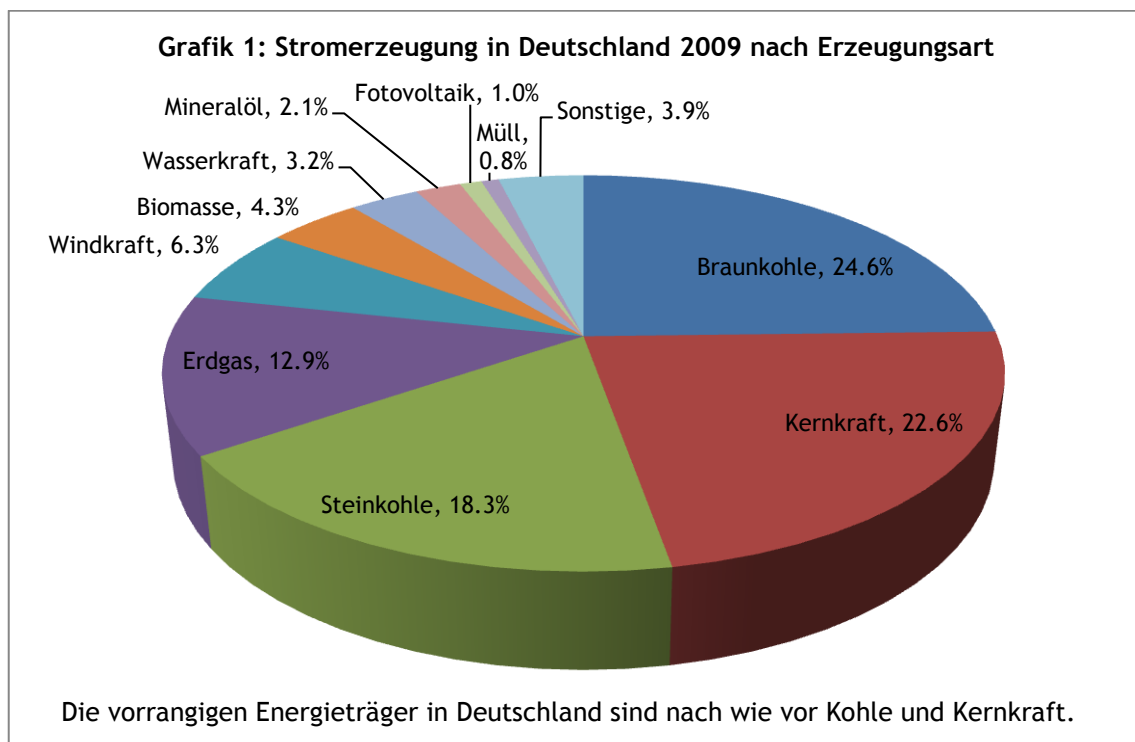
⁷ Siehe www.zeit.de

Fotovoltaikanlagen mit einer jeweiligen Kapazität von 10 MW beauftragt. Das Projekt wird in Sault Ste. Marie, Ontario in Kanada umgesetzt und soll Strom für das öffentliche Netz liefern. RePower wird 20 Windturbinen mit einer Kapazität von 2,05 MW pro Stück für das Lake Country Wind Energy Project in Minnesota/ USA liefern. Nach Fertigstellung wird der von National Wind LLC umgesetzte Park eine Kapazität von 340 MW haben. RePower hat seit 2007 bereits 400 Turbinen mit einer Gesamtleistung von 800 MW in den USA installiert.

Der deutsche Energiesektor öffnet sich durch den Verkauf von Hochspannungsnetzen für ausländische Investoren. E.ON wird in Kürze einen Teil seines Netzes an den niederländischen Betreiber Tennet abgeben. Des Weiteren verkauft Vattenfall seine Netzsparte an das belgische Unternehmen Eila. Damit werden sich 57% des 30.000 Kilometer langen deutschen Hochspannungsnetzes in der Hand ausländischer Konzerne befinden.

Regierungsvertreter und Kraftwerksbetreiber einigten sich darauf, dass zunächst alle 17 deutschen Atommeiler am Netz bleiben. Diese Entscheidung gelte solange, bis die schwarz-gelbe Regierung ein Energiekonzept ausgearbeitet hat. Über Gewinn-Ausgleichszahlungen aus dem AKW-Betrieb für die Förderung Erneuerbarer Energien soll erst nach der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen im Mai entschieden werden.

Statistiken



Quelle: AG Energiebilanzen⁸

⁸ www.ag-energiebilanzen.de